

PFARRBRIEF der  
Pfarreiengemeinschaft Wertingen  
Cäcilienfest 2022

# KIRCHE & *Musik*

## 2 BILDERGALERIE



*Sommertreff des Pfarrhauses in Pfarrers Heimat*



*Zeltlager- Wochenende in Oberliezheim 26.-28. 08.22*

*Weinfest Förderverein Pfarrjugend*



*Wallfahrt nach Violau 11. 09. 2022*



*Segnung der Schulanfänger Sept. 22*

*Krankenhausgottesdienst Sept. 22*



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Ein Haus ohne Musik ist wie ein Körper ohne Seele.“ Dieses Zitat stammt vom Heiligen Johannes Don Bosco, einem italienischen Priester und Pädagogen (19. Jahrhundert). Seine Worte stehen auf einem Liederbuch, das ich vor kurzem in einem Besinnungshaus sah.

Musik erfüllt und begleitet uns Menschen ein ganzes Leben lang. Auch in unseren Kirchen und in den Gottesdiensten ist die Musik nicht wegzudenken. Was wäre die Kirche ohne Musik?

Musik ist die größte Errungenschaft der Menschen - sie ist so alt wie die Menschheit selbst. Bevor der Mensch die Sprache lernte und für sich nutzte, verwendete er Klänge und Laute, Rhythmus und Takt, Gesänge und Tänze, um seine Gefühle und Emotionen auszudrücken.

Musik, die wir hören, kann uns glücklich oder auch traurig stimmen, regt zum Nachdenken an oder kann uns innerlich aufwühlen und unruhig machen.

Dieser Pfarrbrief darf Ihren Blick auf unterschiedliche Bereiche von Musik und Kirche lenken: Musikgeschichte, Bibel, Heilige, ... Auch einige unserer Organisten berichten aus ihrem Tätigkeitsfeld. Zudem erfahren Sie von jedem Verfasser

eines Beitrages das Lieblingslied aus dem Gotteslob.

Haben auch Sie ein Lieblingskirchenlied?



An dieser Stelle möchten wir einen herzlichen Dank an all die aussprechen, die durch Ihre musikalischen Beiträge, egal ob instrumental oder vokal, dazu beitragen, dass unsere Kirche und unser Pfarreileben zu einem erfüllten Haus wird. Danke allen Chorleitern, Sängerinnen und Sängern, allen die mit Flöte, Gitarre, Orgel, Keyboard, Klarinette, Ukulele, ... für einen guten Klang sorgen!

Neu ist in diesem Pfarrbrief die Rubrik „Wussten Sie schon ...“ Es gibt immer wieder kleinere Neuigkeiten, deren Inhalt für einen eigenen Artikel zu kurz aber doch interessant und wissenswert sind.

„Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.“ – auch das ist ein Zitat von Don Bosco. Lassen

Sie sich gerne von Musik ansprechen und begeistern. Alles Gute wünscht Ihnen



Michael Hahn  
Gemeindereferent

Mein Lieblingskirchenlied:  
Wer nur den lieben Gott lässt walten  
(GL 424)



Cäcilia heißt die junge Dame, die am 22. November im Heiligenkalendar unserer Kirche steht. Dass sie Patronin der Kirchenmusik wurde, ist eher einem Zufall bzw. einer späteren Äußerlichkeit zu verdanken. Doch nun der Reihe nach:

Die Legende ordnet Cäcilia in die Jahre 200 – 230 ein. Sie stammt aus einer vornehmen Familie



Roms, die keine Christen waren. Schon als Kind fand sie zu Jesus und versprach, ihm ihr Leben zu schenken. Als sie auf Drängen ihrer Eltern heiraten musste, gestand sie ihrem Ehemann in der Hochzeitsnacht, dass sie sich geistlich mit Jesus vermählt hat. Der junge Mann, ein Heide, ließ sich durch die Worte seiner Frau und besondere Zeichen zum Glauben an Christus bekehren. Beide wurden sie eifrige Christen mitten in der römischen Christenverfolgung. Doch sie bezahlten am Ende auch beide mit dem Leben und wurden Märtyrer.

Warum aber nun ist Cäcilia Patronin der Kirchenmusik? Das liegt an einem später gedichteten Hymnus zum Cäciliatag. Darin heißt es, dass Cäcilia beim Klang der Instrumente, der Orgel zur Hochzeit

schnitt und dabei innerlich nur an Jesus dachte. Dieser eine kleine Satz bewirkte, dass man Cäcilia so eng mit der Kirchenmusik verband.

Dieses Patronat zeigt sich z. B. darin, dass in unserem Bistum Augsburg jeweils rund um den Cäciliatag der jährliche Tag der Kirchenmusiker stattfindet. Daneben trägt der große deutsche Verband der Kirchenmusik den Namen „Cäcilienverband“. In vielen Kirchen ist eine Darstellung der heiligen Cäcilia in der Nähe der Orgel zu finden (z. B. in Gottmannshofen an der Brüstung der Orgelempore). Und in unserer PG erlaubt sich der Pfarrer, jedes Jahr die hier tätigen Organist/innen zu einem Cäciliaabend einzuladen, bei dem ihre Legende gehört wird und dann bei einem Glas Wein manche Fachsimpelei rund um die Kirchenmusik und die Königin der Instrumente, die Orgel, geführt wird.



*Rupert Ostermayer,  
Pfarrer*

*Mein Lieblingskirchenlied:  
Herr, ich bin dein Eigentum  
(GL 435)*



Die Ursprünge unserer Kirchenmusik liegen im Orient, wo sich ägyptische, syrische, hellenistische und arabische Kultur begegnet sind.

Zunächst wurden **selbstklingende Instrumente** verwendet: Ketten aus Muscheln, Knochen und Tierzähnen dienten als Rasseln. Schlaghölzer oder Klappern werden in der Bibel erwähnt bei der Übertragung der Bundeslade nach Jerusalem. Sie verstärkten zusammen mit Tonrasseln den Freudenlärm für Gott. Bronzeglöckchen (ab etwa 800 v. Chr.) sollten mit ihrem Gebimmel böse Mächte abschrecken. Man glaubte, dass Tote und Geister durch Metallisches eingeschüchtert werden. Die Schellen am Gewand des Hohepriesters hatten eine ähnliche Aufgabe. Sie sollten Gott rechtzeitig darauf hinweisen, dass jemand sein Heiligtum betrat. Zimbeln durften nur Priester spielen.

**Bespannte Schlaginstrumente:** Die Handtrommel bzw. Handpauke ist ein mit Tierhaut bespannter Holz- oder Terrakottarahmen. Das Instrument ist die rhythmische Grundlage der nahöstlichen Musik. Berühmt ist die Szene, als Mirjam nach dem Zug durchs Schilfmeer zur Handpauke greift und ein Siegeslied anstimmt.

**Saiteninstrumente:** Die Leier (hebräisch kinnor), oft falsch mit „Harfe“ übersetzt, wird in der Bibel 42mal erwähnt und ist somit neben dem Schofar (Signalhorn) das wich-

tigste biblische Musikinstrument. Die Laute war das Begleitinstrument einzelner Tänzer oder Spaßmacher.

**Blasinstrumente:** Die durch das Instrument verstärkte menschliche Stimme konnte als eindringliches Rufen zu Gott und sogar als Gottes Stimme verstanden werden. Am einfachsten ist die Verwendung eines Tierhorns (Widder, Steinbock). Durch Abschneiden der Spitze entsteht ein Mundstück. Bei dem dumpfen und durchdringenden Klang des Horns (Schofar) soll sich Gott an die Menschen erinnern, besonders am Neujahrstag. Das unheimliche Dröhnen ist zugleich eine Vergegenwärtigung Gottes, wie sie sich in der biblischen Erzählung von der Eroberung Jerichos zeigt.

Trompeten kamen im 6./5. Jh. v. Chr. auf. Sie waren Priestern vorbehalten. Pfeifen und Flöten dienten dem Ausdruck großer Freude.



(nach Thomas Staubli,  
Musik in biblischer Zeit,  
Kath. Bibelwerk, 2007)

Rita Hilscher,  
Pfarrhelferin

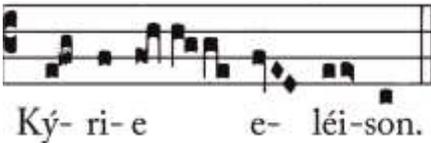
Mein Lieblingskirchenlied:  
Wer nur den lieben Gott lässt walten  
(GL 424)



Wenn die kleine Glocke geläutet hat und die Orgel feierlich zu spielen beginnt, wissen wir, der Gottesdienst fängt an.

Nach dem vorgesungenen Halleluja-Ruf antworten wir automatisch mit Gesang, und wird aus dem Gotteslob Nummer 380 angezeigt oder ein Chor beginnt zu singen, ist es heute wohl ein besonderer Gottesdienst. Diese musikalischen Traditionen sind für uns schon selbstverständlich geworden, doch die Geschichte der Kirchenmusik ist lang und spannend:

Im achten Jahrhundert beginnt Papst Gregor II. die Liturgik in den verschiedensten Regionen des Frankenreichs zu vereinheitlichen. Damit verbunden war auch die Musik und so werden zum ersten Mal Lieder gesammelt und aufgeschrieben. Hierbei entwickeln sich die sogenannten Neu-



men, eine erste Art der heutigen Notenschrift, die noch auf vier Zeilen notiert wurde (heute sind es fünf). Diese Sammlung von Gesängen nennt sich Gregorianischer Choral. Kennzeichen dieser Musik war Einfachheit, Einstim-

migkeit und wurde von den Männern im Kloster gesungen.

Gegen Ende des neunten Jahrhunderts beginnt eine erste Form der Mehrstimmigkeit. Da die Musik nicht von der Wichtigkeit der Liturgik ablenken durfte, war dies anfangs nur mit strengen Regeln erlaubt, wie beispielsweise ein einstimmiger Schlussston.

Im Laufe der Zeit wurde im Bereich der Mehrstimmigkeit immer mehr experimentiert, sodass nun die Begleitung auch über der Melodiestimme, dem sogenannten „Cantus Firmus“, liegen durfte. Auch rhythmisch wird sie rascher und vielfältiger.

Erst im 14. Jahrhundert beginnt man auch das Messordinarium (textlich gleichbleibende, musikalische Stücke im Gottesdienst: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus-Benedictus, Agnus Dei) mehrstimmig zu vertonen.

Da es immer wieder Streit über die Mehrstimmigkeit in der Kirche gab, wird Giovanni de Pierluigi da Palestrina (1525-1594) ein sehr wichtiger Komponist der Kirchenmusikgeschichte. In seinen Werken sind die Texte sehr deutlich zu verstehen, wodurch die Liturgik - trotz der virtuosen Musik - nicht untergeht. Damit hat Palestrina sozusagen Präzedenzfälle für text-

verständliche Mehrstimmigkeit komponiert, die Einfluss auf das Konzil von Trient hatten.

In der evangelischen Kirche entwickelt sich das deutschsprachige Gemeindelied.

Zuerst nur unbegeleitet und einstimmig, wird es schnell beliebt und mit Chorsätzen

bearbeitet. Mit Johann Sebastian Bach (1685-1750) entwickeln sich dann ganze Gottesdienstvertonungen zu Großformen in Passionen und Oratorien.

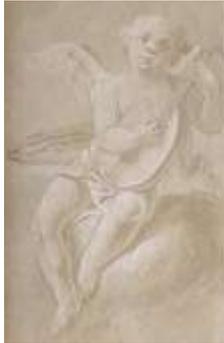
Im 18. Jahrhundert waren dann mit Haydn, Mozart und Beethoven Messen mit Orchesterbegleitung lange nichts Neues mehr. Mit der Aufklärung kommt auch in der katholischen Kirche immer mehr die Forderung nach deutschen Texten im Gottesdienst und in der Musik auf, sodass nun auch deutsche Messen entstehen. Die bekannteste davon hat wohl Franz Schubert 1826/27 geschrieben, denn sie ist noch heute im Gotteslob zu finden.

Viele Werke der symphonischen Kirchenmusik der Wiener Klassik waren nun nicht mehr für den Gottesdienst bestimmt, sondern

werden in Konzertsälen aufgeführt.

Durch die Säkularisation im 19. Jahrhundert wird die Kirche ärmer und nähert sich wieder dem Geistlichen/Theologischen an, sodass musikalisch auf die Einfachheit des Gregorianischen Gesangs zurückgegriffen wird. Diese Reformbewegung heißt "Cäcilianismus" und wird demnach nach der Heiligen für Kirchenmusik benannt.

Die lange Geschichte der Kirchenmusik hat sich bewährt, denn im heutigen Gottesdienst mischen wir musikalisch alles durch: festliche, instrumentale Ein- und Auszüge, einstimmige Psalmen mit Vor- und Nachsingen, begleitete Gemeindelieder, mal ein mehrstimmiger Chor und ab und zu auch mal ein Ausschnitt aus einer Passion oder einem Oratorium.



*Rebekka Hahn  
Organistin*

*Mein Lieblingskirchenlied:  
Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit  
(GL 325)*



Eine Orgel ist ein wunderbares Gebilde aus Tausenden von Teilen zusammengesetzt und doch ein Ganzes.

Der technische und zeitliche Aufwand, der bei einer mechanischen Pfeifenorgel erforderlich ist, lässt sich schon daran ablesen, dass für die Orgel in Binswangen ca. 4.500 Planungs- und Arbeitsstunden erforderlich waren. Jedes Detail wird eigens geplant, berechnet und angefertigt. Vom Gehäuse über die Windladen, die Mechanik, bis hin zu den Pfeifen. Das Gehäuse einer Orgel umschließt das gesamte Innenleben, es dient der Klangsammlung und Resonanz. Das Gesicht, in der Fachsprache Prospekt genannt, ist die kunstvoll gestaltete Vorderfront mit seinen im Zinnglanz schimmernden Pfeifen. Der Großteil der Orgelpfeifen aber steht auf den Windladen im Inneren des Gehäuses. Sie sind zu Registern geordnet. So nennt der Orgelbauer eine Pfeifenreihe von einheitlicher Bauform und Klangfarbe. Jedes Register hat seinen Namen. Da gibt es den kräftigen Prinzipal, die dröhnende Posaune oder Trompete, die weiche, runde Flöte und viele andere mehr. Der Großteil der Orgelpfeifen wird aus einer Zinn-Blei-Legierung gefertigt. Für die Holzpfeifen werden je nach klanglicher Aussage die Hölzer

ausgewählt. Die Windversorgung erfolgt heutzutage über ein elektrisches Gebläse. In Bälgen wird die Luft verdichtet und durch die Windkanäle strömt sie in die Windladen auf denen die Pfeifen stehen. Heute sind die Orgeln ganz in der Manier früherer Zeiten, rein mechanisch konzipiert. Befehle, die der Organist über die Tasten oder Registerzüge an die Windladen gibt, werden mittels Gestänge, Wellen und Winkel weitergeleitet. Die Klangsönheit einer Orgel ist wesentlich abhängig von der Kunst des Intonateurs. Durch die Intonation wird die Klangfarbe, Klangstärke und Ansprache der Orgelpfeifen entsprechend dem Raum, dem jeweiligen Register und der Register untereinander festgelegt.

„Königin der Instrumente“ wird die Pfeifenorgel genannt. Kein anderes Instrument hält es hinsichtlich klanglicher Vielfalt, Aufwand und Kunstfertigkeit, Erhabenheit und Größe einem Vergleich mit ihr auch nur annähernd stand.



*Wendelin Reißner*

*Mein Lieblingskirchenlied:  
Erde, singe, dass es klinge  
(GL 411)*



## Ausbildung zur C-Kirchenmusikerin für Orgel

Im September 2018 habe ich meine Ausbildung in der Diözese Augsburg zur C-Kirchenmusikerin begonnen und im Februar 2021 abgeschlossen. - Eigentlich sollte der Kurs bereits im Juli 2020 abgeschlossen werden, doch hier hat die Corona-Pandemie für Verzögerungen gesorgt.

Um den C-Kurs zu absolvieren sind bestimmte Voraussetzungen notwendig. Meine Vorkenntnisse waren ausreichend: ich konnte bereits Klavier spielen, hatte auch schon ein bisschen Ahnung vom Orgel spielen und vor allem Freude an der Musik. Nun ging es für mich jeden Monat an einem Samstag nach Augsburg ins Haus St. Ulrich. Dort hatte ich, gemeinsam mit über 20 anderen Musikbegeisterten, Unterricht bei kompetenten und tollen Musikern vom Amt für Kirchenmusik.

Von jung bis alt, Beginner oder studierter Musiker, vom Schüler über Student bis hin zum Rentner - unsere Gruppe war sehr gemischt und das war toll!

In Augsburg hatten wir dann sowohl theoretische Fächer wie Liturgik, Kirchenmusikgeschichte und Orgelbaukunde, als auch die praktischen Fächer Chorleitung,

Chorgesang, Partiturspiel am Klavier und Gehörbildung.

Neben den Kurstagen in Augsburg wurde auch noch Unterricht in Kleingruppen angeboten. Das verteilte sich dann lokaler, sodass wir zu viert alle zwei Wochen noch in Donauwörth bei der Organistin der Münsterpfarre waren.

Dort hatten wir „liturgisches Orgelspiel“, wo wir alles für eine typische Orgelbegleitung eines Gottesdienst gelernt haben.

In diesen zweieinhalb Jahren habe ich unfassbar viel über Musik und darüber hinaus erfahren. Dabei durfte ich faszinierende Menschen kennenlernen, von denen und zusammen mit denen ich gelernt habe. Ich bin über mich selber mehr als einmal hinausgewachsen und habe wieder einen Teil der Musik für mich neu entdeckt.

*Rebekka Hahn*

Die Orgel ist ein unglaublich mächtiges Instrument. Sie kann die schönsten Flöten sowie die mächtigsten Trompeten spielen. Ich bin dankbar, solch ein Instrument lernen zu dürfen. Es ist sehr angenehm, auf der Orgel zu spielen,



weil man sich in die Musik verlieben und einfach dem Stress des Alltags entgehen kann.

*Theo Goldschmitt*

*Mein Lieblingskirchenlied:*

*Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben  
(GL 484)*



Seit vielen Jahrzehnten begleitet uns das Neue geistliche Liedgut durch unser Leben und prägt auch unseren Glauben. Ob in Chor, Singgruppe oder beim Musizieren in den Gemeindegottesdiensten, bei Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen war und ist es uns ein großes Anliegen, diese Form des gesungenen Gebetes einzubringen.



Die meist eingängigen Melodien laden zum Mitsingen ein.

Es freut uns, dass im neuen Gotteslob verstärkt rhythmische Lieder mit aufgenommen wurden, die

auch auf der Orgel begleitet werden können.

Schon im Kolosserbrief steht:

„Singt immer wieder neu,  
Psalmen, Hymnen und  
geistliche Gesänge,  
wie der Geist sie euch eingibt“

Unser Wunsch wäre, dass das Neue geistliche Liedgut einen festen Platz in unseren Liturgien findet.

*Irmgard Keiß*

*Mein Lieblingskirchenlied:*

*Behutsam leise nimmst du fort  
(GL 82)*



*und Angelika Stegmair*

*Mein Lieblingskirchenlied:*

*Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht  
(GL 450)*



Neue geistliche Lieder wollen den Glauben und das Leben von heute in einer modernen und zeitgemäßen Sprache und Musik ausdrücken, welche von Jung und Alt verstanden werden kann. Die Bandbreite der Lieder reicht von rockig bis meditativ.

Diese Lieder und Melodien sprechen nicht nur den Verstand an, sondern auch Emotionen und Gefühle. So kann das Neue geistliche Liedgut zu mehr Ganzheitlichkeit in der Liturgie verhelfen.

**Jugendandacht  
„Pray und Chill“**

Samstag, 26.11.2022 um 18 h  
17.12.2022 um 19 h  
Stadtpfarrkirche Wertingen

**10 vor 10  
Abendgebet im Advent**

01.12./08.12./15.12./22.12.22  
jeweils 21.50 h  
Stadtpfarrkirche Wertingen

**Bußgottesdienst für die  
Pfarreiengemeinschaft**

Freitag, 09.12.22 18.30 h  
Stadtpfarrkirche Wertingen

**Patrozinium St. Nikolaus**

Sonntag, 04.12.22 10.00 h  
Festgottesd. mitg. v. Gesangverein  
Pfarrkirche Binswangen

**Kolpingedenktag**

Sonntag 11.12.22 10 h  
Gottesd. mitgest. v. Bocksberger  
Viergesang und Orgel  
Stadtpfarrkirche Wertingen  
anschl. im Pfarrheim

**Kinderkirche**

Sonntag 27.11.2022  
10 h Pfarrheim Wertingen  
10 h Pfarrheim Binswangen  
10 h Pfarrkirche Gottmannshofen  
Sonntag 04.12.2022  
10 h Pfarrheim Wertingen

**Seniorentreffen  
Adventsfeier**

Mittwoch, 07.12.22  
14.00 Pfarrhof Gottmannshofen

**Martinsstube**

Dienstag, 20.12.22 14.30 h  
Pfarrheim Wertingen

**Bibelkreise**

Wertingen  
Freitag, 02.12./16.12.22  
jeweils 19.30 Alter Pfarrhof  
Binswangen  
Dienstag, 13.12.22, 19.30 Uhr  
Pfarrheim

**Fatimatag Gottmannsh.**

Freitag, 16.12.22  
8 h Rosenkranz u. Beichte  
8.30 Hl. Messe

..... während der Corona Einschränkungen in unseren Gottesdiensten der Gemeindegesang zeitweise nicht erlaubt war – und sich doch in allen unseren drei Pfarreien erfreulicherweise sangesfreudige Gläubige fanden, die stellvertretend von der Empore für die Gemeinde gesungen haben

..... es jedes Jahr eine Jahresplanung der musikalischen Mitgestaltung für unsere Gottesdienste gibt, so dass die einzelnen Musikgruppen langfristig ihre Beteiligung mitteilen und planen können

..... manche musikalische Gestaltung für Gottesdienste ganz spontan entsteht und sich einfach Musikfreunde zusammnton, kurz miteinander üben und dann einen Gottesdienst bereichern und die Mitfeiernden erfreuen

..... die Vielfalt der Kirchenmusik in unserer PG ohne Mitwirkung auswärtiger Gruppen und Musizierender nicht in diesem Umfang möglich wäre

*Wussten Sie*

es im Himmel Musik und Tanz geben wird?

Theresa von Avila zumindest sagt:

„Mensch, lerne zu tanzen, sonst wissen die Engel  
im Himmel nichts mit dir anzufangen!“ .....

neben den Organist/innen Pamela Putz,

Rebekka Hahn und Wendelin Reißner noch andere

für uns oft Retter in der Not an der Orgel sind –

z. B. Hermann Heinrich, Wolfram Stadler,

Severin Wallisch, Gudrun Steinheber, Wolfgang Zahn .....

es auf dem Gebiet unserer Pfarreiengemeinschaft

fünf Orgeln in katholischen Kirchengebäuden gibt?

Neben den Instrumenten in unseren drei

Pfarrkirchen sind das die Orgel in der

Krankenhauskapelle Wertingen,

sowie die Orgel in der Binswanger Marienkapelle .....

die Wertinger Orgel rund 1300 Pfeifen enthält

in 23 klingenden Registern? In Binswangen

sind es 1080 Pfeifen in 19 Registern und in

Gottmannshofen 1012 Pfeifen und 15 Register .....

*schon, dass ?*



Als im vergangenen März in allen bayrischen Diözesen neue Pfarrgemeinderäte gewählt wurden, konnte in der Pfarrei Gottmannshofen leider keine Wahl durchgeführt werden (wie in manch anderen Pfarreien auch), da es keine Kandidaten dafür gab. Im Vorschlagsverfahren waren zahlreiche Namen genannt worden, doch leider erklärte sich bei der Nachfrage niemand zur Kandidatur bereit.

Im Nachgang zur Wahl haben sich bei einer kleinen Umfrage-Aktion einige Personen gefunden, die anfallende

Dienste im Lauf des Kirchenjahres zu übernehmen bereit sind. Dafür gilt schon mal ein großes Danke!

Im Lauf des Sommers erreichte mich als Pfarrer dann ein Schreiben des Generalvikars unseres Bischofs. Darin forderte er mich auf, ihm die weitere Vorgehensweise im Blick auf den Pfarrgemeinderat Gottmannshofen mitzuteilen. Ich habe mich nach Rücksprache mit meinen Mitarbeitern

und dem Pastoralrat der PG Wertingen (in dem momentan kein Vertreter aus Gottmannshofen ist, da es eben keinen PGR gibt) dafür entschieden, die Möglichkeit einer nochmaligen PGR-Wahl anzustreben. Somit steht für die Pfarrei Gottmannshofen am Wochenende 11./12. März 2023 eine erneute Pfarrgemeinderatswahl an. Diese Wahl wird dann für drei Jahre gelten, damit danach wieder der ordentliche Turnus eintritt.

Um die Pfarrei Gottmannshofen darüber zu informieren, wurde am Samstag, 08. Oktober 2022, nach der Vorabendmesse zu einer kurzen „Pfarreikonferenz“ im Kirchenraum eingeladen.

Sobald aus der Diözese die Wahlunterlagen vorliegen, werden alle notwendigen Schritte eingeleitet und der Gemeinde anstehende Termine und Fristen mitgeteilt. Ich bitte schon jetzt sehr, sehr herzlich: Nennen Sie dem Wahlaus-

schluss wiederum geeignete Personen für eine Kandidatur – und wenn Sie um eine Kandidatur angefragt

werden, dann sagen Sie bitte zu!



Es kann im neuen PGR wirklich vieles ganz anders gemacht werden als in früheren Jahren – oder auch genauso. Es stehen viele Unterlagen zur Verfügung, die das Fortführen früherer Aktionen sehr erleichtern. Und

sollte der Posten eines / einer Vorsitzenden als abschreckend empfunden werden: auch hier kann man über so manche Lösungen nachdenken wie z. B. eine „Doppelspitze“ oder Ähnliches.

## Warm anziehen - Warm anziehen - Warm anziehen

Die Heizperiode hat begonnen und überall – ob privat oder öffentlich – stellt sich die Frage: Wie intensiv heizen wir in diesem Winter? Unsere Pfarrkirchen sind große, schwer zu beheizende Räume. Das schlägt in der momentanen Situation besonders schwer zu Buche. Um es kurz zu machen: Wir werden so wenig wie möglich heizen! Bei den aktuellen Energiekosten für Gas und Strom, die sich z. B. bei der Wertinger Stadtpfarrkirche wohl auf ca. 11.000 Euro belaufen werden, bleibt uns da gar kein anderer Weg.

Die gestiegenen Kosten haben wir aus der örtlichen Kasse zu tragen und müssen somit unweigerlich an Finanzreserven gehen, die bei anderen notwendigen Maßnahmen dann fehlen werden.



Es ergeht deshalb die große Bitte: Stellen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch darauf ein und zie-



hen Sie sich entsprechend an. Bringen Sie gerne auch „Hilfsmittel“ mit in die Kirche (wie z. B. Decken) – in Zeiten wie diesen wird niemand dafür schief angeschaut werden!

Und natürlich sind wir in unseren Kirchenstiftungen dankbar, wenn jemand mehr als sonst einen finanziellen Beitrag leisten kann und uns mit einer entsprechend betitelten Spende bedankt!

DANKE!

*Rupert Ostermayer,  
Pfarrer*

## Kath. Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung Gottmannshofen



Sie planen eine private Veranstaltung im Zusammenhang mit einer kirchlichen Feier und sind auf der Suche nach Räumlichkeiten?

Das Pfarrheim in Gottmannshofen kann für kirchliche Feste, die in unserer Pfarreiengemeinschaft stattfinden, gegen eine angemessene Spende zur Verfügung gestellt werden. Die Feier muss um 20:00 Uhr beendet sein.

Bei mehreren Anfragen entscheidet die Reihenfolge der Antragseingänge. Bei Bedarf wenden Sie sich gerne an unser Pfarrbüro.

**Wohnung im Pfarrhof  
Gottmannshofen  
zu vermieten**

Infos im Pfarrbüro

**Reinigungskraft für die  
Kirche Gottmannshofen  
gesucht**

Infos im Pfarrbüro

## Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus Binswangen



In den vergangenen Monaten wurde unsere Kirche in Binswangen eingehend durch einen Stuckateur und ein Ingenieurbüro auf die Verkehrssicherheit überprüft.

Bei den Prüfungen kamen einige Schäden ans Licht, die sich größtenteils auf den Turm, das Dachtragwerk und die Putzdecke beziehen.

Die Vermögenssituation der Kirchenstiftung lässt keine sofortige Instandsetzung aller festgestellten Schäden zu.

Die Kirchenverwaltung hat sich deshalb entschlossen, Instandsetzungen nach den Ergebnissen der Gutachten und nach Dringlichkeit durchzuführen.

Der erste Schritt wird der Einbau eines Sicherheitsnetzes unterhalb der Putzdecke sein.



*Christiane Kanefzky,  
Verwaltungleiterin*

*Mein Lieblingskirchenlied:  
Segne du, Maria, segne mich, dein Kind  
(GL 535)*



Weitergeleitete Spenden	Wertingen	Binswangen	Gottmannsh.
Adveniat	1.508,02 €	576,20 €	1085,00 €
Sternsinger	4.378,80 €	1.185,32 €	1930,00 €
Misereor m. Fastenopfer Kinder	1.820,70 €	852,32 €	530,00 €
Renovabis	537,50 €	226,70 €	370,00 €
Flutopfer (08.08.)	606,88 €	253,20 €	Kein Gottesd.
Sonstige gebundene Kollekten	1540,71 €	874,47€	1.598,60 €
Erstkommunionopfer	590,00 €	255,00 €	---
Firmungsoffer nur in Wertingen	293,00 €	---	---
Caritassammlung und Kollekte Kirche 2/3 Anteil	1.102,14 €	425,34 €	372,22 €
Messstipendien	3.255,00 €	1.350,00 €	1.175,00 €
<b>Summe</b>	<b>15.632,75 €</b>	<b>5.998,55 €</b>	<b>7060,82 €</b>
<b>Spenden für die Pfarreien</b>			
Kollekten an Sonntagen, Beerdigungen und Hochzeiten	5.386,94 €	3.698,53	3.935,40 €
Opfer für Kerzen	223,70 €	722,60 €	bei Sonntagskollekten enthalten
Opfer für Kirchenheizung	164,76 €	80,60 €	
Maialtar	126,02 €	87,12 €	
Opferstockeinlagen Lourdesgrotte Wertingen	12.095,50	58,62 €	400,58 €
Kirchgeld	2.846,00	904,50 €	184,50 €
Allgemeine Spenden	11.943,89	2.803,20 €	3.522,00 €
Caritashaussammlung u. K Kollekte Kirche 1/3 Anteil	774,64	210,99 €	186,11 €
<b>Summe</b>	<b>33.561,45 €</b>	<b>8.566,16 €</b>	<b>8.228,59 €</b>
<b>Zuschüsse für die Pfarreien der Diözese aus Mitteln der Kirchensteuer</b>			
Ordentlicher Haushalt (vor allem für Personalkosten)	57.632,00 €	27.524,00 €	22.565,00 €
Andere Zuschüsse	13.500,52 €	3.108,00 €	41.858,16 €
<b>Summe</b>	<b>71.132,52 €</b>	<b>30.632,00 €</b>	<b>64.423,16 €</b>

## Kirchgeldsammlung 2022

Die Kath. Kirchenstiftungen [St. Martin, Wertingen](#), [Mariä Heimsuchung, Gottmannsh](#), [St. Nikolaus, Binswangen](#) bitten alle Pfarrangehörigen um die jährliche Gabe des Kirchgeldes von 1,50 EUR.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben in unserer Pfarrgemeinde verwendet. Um den jährlichen Betrag von 1,50 EUR werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen über 1800 € (Art. 21) haben. Alle, die noch in der Berufsausbildung stehen, nicht berufstätige Ehepartner und Personen mit geringem Einkommen sind davon befreit. Das Kirchgeld ist nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 des Kirchensteuergesetzes vom 26.11.1954 (BayRS 2220 – 4 – K) i. d. F. der Bek. vom 21.11.1994 (GVBl.S.1026) eine besondere Form der Kirchensteuer und fließt ausschließlich der Pfarr- und Seelsorgestelle zu.

Die Höhe, nämlich 1,50 EUR pro Jahr (Art. 22), bewegt sich in bescheidenen Grenzen.

Die Einnahmen aus dem Kirchgeld sind immer nur ein Teil des Gesamtbedarfes, sodass noch wesentliche Zuschussbeträge aus Diözesansteuermitteln benötigt werden.

Allen Kircheneinkommensteuernzahlern möchte der Kirchenverwaltungsvorstand auch auf diesem Weg herzlich danken.

Das eingezahlte Kirchgeld kann wie die Kirchensteuer (ohne Obergrenze) als Sonderausgabe steuerlich geltend gemacht werden.

Über einen freiwilligen höheren Betrag freuen wir uns sehr.

Sie können Ihr Kirchgeld im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeben oder auf folgende Konten überweisen:

[Kath. Kirchenstiftung Wertingen](#)  
DE27 7225 1520 0000 812 293

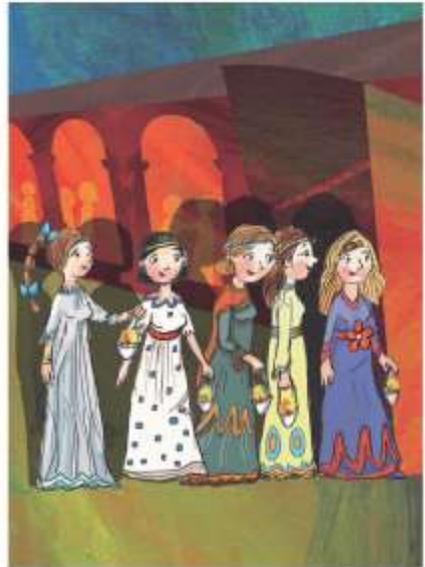
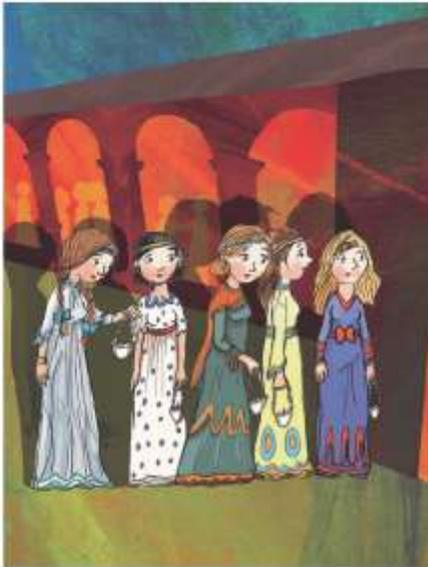
[Kath. Kirchenstiftung Gottmannsh.](#)  
DE09 7206 2152 0009 6011 20

[Kath. Kirchenstiftung Binswangen](#)  
DE77 7225 1520 0000 8905 45

Allen, die ihr Kirchgeld bereits einbezahlt haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott und natürlich auch Ihnen allen, die dies in nächster Zeit einzahlen.

# Gleichnisse

Stefanie Kolb



Es gibt in den Evangelien Gleichnisse, die enden sehr traurig. Zum Beispiel das Gleichnis von den zehn jungen Frauen, die auf den Bräutigam und die Festgesellschaft warten, um mit ihm Hochzeit zu feiern. Diese Frauen warten mit brennenden Lampen. Da sich der Bräutigam verspätet, schlafen alle zehn ein. Dabei gehen ihre Lampen aus. Doch nur fünf Frauen haben daran gedacht, Reserve-Öl mitzunehmen. Sie können ihre Lampen wieder anzünden; die anderen fünf müssen sich erst neues Öl holen. Inzwischen kommt aber der Bräutigam und zieht mit

den fünf Frauen in den Festsaal, um Hochzeit zu feiern. Als die anderen fünf später auch wiederkommen, sind die Türen verschlossen, und sie können nicht mitfeiern. Das ist traurig. In diesem Gleichnis steht der Bräutigam für Jesus, und das Gleichnis soll uns lehren, auf Jesu Ankunft vorbereitet zu sein. Es wäre besser gewesen, wenn auch die anderen fünf Frauen ausreichend Öl dabei gehabt hätten. Es war ihr Fehler, nicht mit einer Verspätung des Bräutigams zu rechnen. Im rechten Bild sind vier weitere Fehler. Findest du sie?

*Lösung: Linke Frau hat nur einen Gürtel, zweite Frau von links hat weniger Punkte auf dem Kleid, Frau ganz rechts trägt einen anderen Gürtel, im mittleren Fenster fehlt eine Person.*

**Sonntag, 20. Nov. Christkönig—Diasporasonntag**

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 18:30 Pfarrgottesdienst

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrkirche 8:30 Pfarrgottesdienst

**Montag, 21. Nov. Unsere Liebe Frau in Jerusalem**

**St. Martin, Wertingen**

Bethlehemkirche 12:00 Ökumenisches Friedensgebet am Mittag

**Dienstag, 22. Nov. Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom**

Stadtpfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

**Mittwoch, 23. Nov. Hl. Kolumban, Abt, u. hl. Klemens I., Papst**

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 18:30 Heilige Messe

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz

**Freitag, 25. Nov. Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märt.**

**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

**Samstag, 26. Nov. Hl. Konrad u. hl. Gebhard, Bischöfe v. Konstanz**

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:00 Jugendandacht „Pray and Chill“

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 14:00 Tauffeier

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz

**Sonntag, 27. Nov. 1. ADVENT**

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Pfarrheim 10:00 Kinderkirche

Stadtpfarrkirche 11:30 Tauffeier Kiano Wagner

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 8:30 Pfarrgottesdienst

Pfarrkirche 10:00 Kinderkirche

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrheim 10:00 Kinderkirche

## Wallfahrt nach Thüringen zur Heiligen Elisabeth

Im kommenden Jahr lädt die Pfarreiengemeinschaft Wertingen alle Interessierten zu einer gemeinsamen Pilgerfahrt ein.

Die Fahrt findet in der Woche nach Pfingsten statt.

Start: Mittwoch, 31. Mai - Rückkehr: Sonntag, 4. Juni

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Ziele:

Erfurt:	Dom und Stadt
Eisenach:	Das Leben der heiligen Elisabeth, die Wartburg, Altstadt
Lutherstadt Eisleben:	Kloster Helfta, Geburtshaus Luthers
Weimar:	Dichter Goethe, Stadt der Weimarer Republik
Reisebegleiter:	Pfarrer Rupert Ostermayer Gemeindereferent Michael Hahn



Anmeldungen und weitere Informationen liegen in Kürze in den Kirchen und im Pfarrbüro auf.

### Quellen

Fotos: [unsplash.com](https://unsplash.com) - Ebuon Clemente Jr, (S.1)  
Empore Mariä Heimsuchung, Hannah Berger (S.3)  
Hl. Cäcilia, Empore Mariä Heimsuchung, Hannah Berger (S.4)  
Neume, wikipedia.de (S.6)  
Empore Mariä Heimsuchung, Hannah Berger (S.7)  
Heizung/Geld, Friedbert Simon, aus [Pfarrbriefservice.de](https://Pfarrbriefservice.de) (S.15)  
Kirchenbänke/Decken, Simon Mayer; aus [Pfarrbriefservice.de](https://Pfarrbriefservice.de) (S.15)  
Hl. Elisabeth: Winfr. Hollmann/Skulptur: Matth. Buchenberg (S.21)  
[unsplash.com](https://unsplash.com) - Anderson Rian (S.24)

### Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen  
Redaktion: Pfarrer Rupert Ostermayer, Irmgard, Hannah und Hans-Bernhard Berger, Michael Hahn, Martin Miller, Anton Rupp, Edith Kempfer, Ulrike Tochtermann  
Titelbild: Irmgard und Hannah Berger  
Bilder: G. Fürbaß, M. Hahn, Hedwig Leib, A.M. Maul, Pfarrer R. Ostermayer

Pfarreiengemeinschaft  
WERTINGEN



**Kath. Pfarramt St. Martin** Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen ☎ 20 53  
✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de  
www.pg-wertingen.de

**Pfarrer:** **Rupert Ostermayer** ☎ 20 53  
rupert.ostermayer@pg-wertingen.de

**Diakon:** **Jürgen Zapf** ☎ 602 96 64  
juergen.zapf@pg-wertingen.de

**Gemeindereferent** **Michael Hahn** ☎ 641 05 32  
michael.hahn@pg-wertingen.de

**Pfarrhelferin** **Rita Hilscher** ☎ 641 05 35  
rita.hilscher@pg-wertingen.de

**Pastoralassistentin** **Anna-Maria Maul** ☎ 641 05 33  
anna-maria.maul@pg-wertingen.de

**Verwaltungsleiterin:** **Christiane Kanefzky** ☎ 641 05 34  
christiane.kanefzky@pg-wertingen.de

**Pfarrbüro** **Edith Kempfer** ☎ 20 53  
edith.kempfer@pg-wertingen.de

**Ulrike Tochtermann** ☎ 20 53  
ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de

**Öffnungszeiten:** Montag 8:30 - 11:30 Uhr  
**Pfarrbüro:** Mittwoch 8:30 - 11:30 Uhr  
Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr  
Freitag 8:30 - 11:30 Uhr

**Telefonliste**

	<b><u>Mesner</u></b>	<b><u>PGR-Vorsitzende</u></b>
<b><u>Wertingen</u></b>	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Fabian Braun; fabian.braun@pg-wertingen.de ☎ 0151 70 11 61 12
<b><u>Binswangen</u></b>	Maria Hoser ☎ 09075 / 1300	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65; gabriele.fürbaß@pg-wertingen.de
<b><u>Gottmanns- hofen</u></b>	Hubert Kempfer ☎ 5114 Irmgard Keiß ☎ 9447	

**Bankverbindungen**

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93  
Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45  
Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20



Passionsspiele Oberammergau



Erntedank Binswangen



Erntedank Gottmannshofen



Minibrotaktion Wertingen 02.10.22

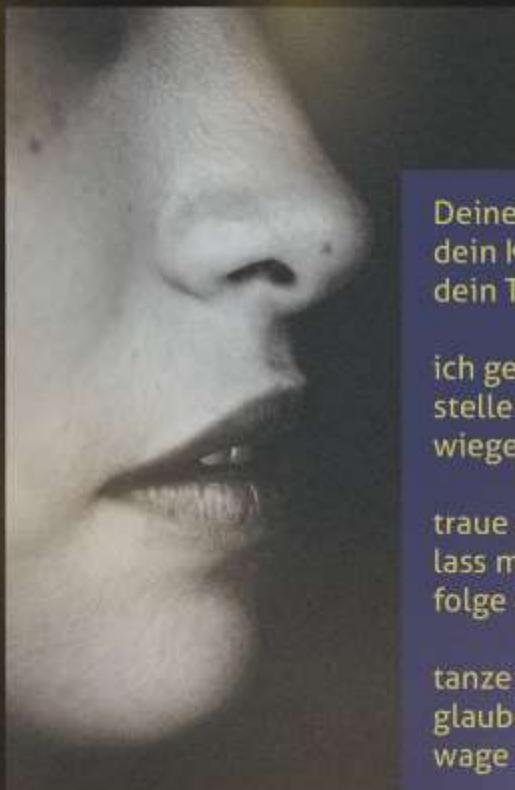


Pfarrgemeinderatsklausur 22.10.2022



Firmung 08.10.22 Gottesdienst—“Das Küchenteam“

Kirchweihbrotzeit und „Guazlaregen“ Binswangen



Deine Flügel umarmen mich  
dein Klang umhüllt mich  
dein Tanz lädt mich ein

ich gebe mich dir  
stelle mich in den Rhythmus  
wiege mich in der Bewegung

traue der Zusage  
lass mich beflügeln  
folge dir nach

tanze den Traum  
glaube der Leichtigkeit  
wage die Schritte

lasse alle Schwere los  
gebe mich hin  
werde ganz leicht

ich summe und singe  
und tanze und pfeife  
und lache und freu mich

und reihe mich ein  
in den Chor derer  
die Lebenslust sind

Andrea Schwarz